

Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT



29. April 2024

Jubilate, Kantate ... und was dann?

„Jubilate“ und „Kantate“ - mit diesen schönen, fröhlichen Namen waren die letzten beiden Sonntage im Kirchenjahreskalender bezeichnet - Jubelt und singt, zum Lob Gottes.

Klar, die Zielrichtung ist eindeutig: Wir sind in der Osterzeit und als Christen freuen wir uns, dass Gott mit Ostern dieser Welt eine ganz neue Perspektive eröffnet und neue Horizonte aufgerissen hat.

Gott hat sich ein für alle Mal auf die Seite des Lebens gestellt. Auch wenn oft alles anders auszusehen scheint: Gewalt, Leid, Egoismus, Ungerechtigkeit, noch nicht einmal der Tod sollen bei Gott das letzte Wort behalten. Mit der Auferweckung Jesu hat er gezeigt, dass Neues möglich geworden ist und mit ihm auch für uns Neues möglich ist. Deshalb: Jubelt und singt.

Bleibt die Frage: Wie finde ich im täglichen Allerlei von Herausforderungen, Beanspruchung und Alltagsroutine Grund zu „Jubilate“ und „Kantate“? Der Gedanke an Ostern in seiner theologischen Bedeutung, ist da nicht immer gleich eine echte Initialzündung zum Jubilieren ...

Eine Sache, die mir hier hilft - und wofür ich unendlich dankbar bin, dass es mir immer wieder geschenkt wird - , ist der Blick auf die vielen kleinen Dinge, die einem im Alltag ganz nebenbei und doch so wertvoll begegnen - gerade in der Fülle der Herausforderungen, Beanspruchungen und Alltagsroutinen:

- ☺ die unerwartete Begegnung beim Rewe und das daraus entstehende Gespräch, das man mit nach Hause nimmt und sich daran freut
 - ☺ ein freundliches „Kann ich Ihnen helfen“ von einem wildfremden Menschen auf dem Parkplatz
 - ☺ der wunderschön blühende Baum direkt vor meinem Fenster und das fröhliche Kinderlachen vom Spielplatz
 - ☺ die besondere Erfahrung von Freundschaft und dass es Menschen gibt, denen ich wirklich vertrauen darf
 - ☺ das unerwartete Dankeschön eines Menschen im Blick auf meine geleistete Arbeit
 - ☺ die Erfahrung, dass der Schutzengel auch dieses Mal mit dabei war in der kritischen Situation beim Autofahren
 - ☺ das nette Lächeln der Mitarbeiterin an der Kasse, trotz langer Schlange und jeder Menge Arbeit
- und ... und .. und - lauter Gründe, zum Jubilieren und einer fröhlichen Melodie zum Summen ...

Ist das naiv? Vielleicht ... Ist das zu banal? Ja, vielleicht auch. Aber mir hilft es immer wieder bei all dem, was mich runterziehen will - und davon gibt's leider auch genug.

Der Blick auf die kleinen Dinge, so banal sie sind, lässt sehr oft viel Schönes und Wunderbares entdecken - viele kleine Leuchtfeuer, die Wärme, Freude und große Dankbarkeit in mir erwecken. Ich hoffe, dass das so bleibt ... und sich deshalb, egal was kommt, immer Gründe finden zu „Jubilate“ und „Kantate“ – zum Lob Gottes.

Martin Oesterling, Pfarrer der Prot. Kirchengemeinde Westheim-Lingenfeld

